

Die ersten Britenhäuser sind vermietet

Nach dem Abzug der Rheinarmee werden Reihenhäuser und Doppelhaushälften an Zivilisten vergeben. Die Preise sollen am unteren Ende der Skala liegen. Interessenten können sich registrieren.

Sebastian Kaiser

■ **Bielefeld.** Rund 360 Reihenhäuser, Doppelhaushälften und Einfamilienhäuser will der Bund im kommenden Jahr in Bielefeld vermieten. Die schlichten Häuser aus den 1950er- und 1960-Jahren wurden bisher von Angehörigen der britischen Armee bewohnt. Nun kommen die Gebäude auf den Markt. Die ersten Mietverträge sind schon unterschrieben.

110 Reihenhäuser stehen im „Forscherviertel“ an der Amundsenstraße, Sven-Hedin-Straße und Fridtjof-Nansen-Straße in Sieker. Dort hat die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) Ende letzter Woche bereits das erste Haus an zivile Mieter übergeben. „Weitere 25 Mietverträge, die Anfang Januar, Februar und März beginnen,

sind geschlossen“, sagt Frank Gößling, Fachgebietsleiter für Gewerbeimmobilien bei der BIMA in OWL.

Weitere Häuser in dem Viertel würden in den nächsten Wochen Zug um Zug angeboten. Interessenten finden die Offerten unter „Bundesimmobilien.de“ im Internet. Auf der Seite kann man sich auch registrieren und wird benachrichtigt, sobald es neue Angebote gibt.

Die Häuser liegen in Sieker, Stieghorst und Heepen

Insgesamt räumen die Briten in Bielefeld 468 Wohneinheiten. Viele sind schon frei, die letzten werde die Rheinarmee wohl Anfang 2020 übergeben, erwartet die BIMA. Die Wohnsiedlungen liegen neben

Sieker auch in Stieghorst: Am Niederfeld befinden sich 46 Reihenhäuser und sechs Doppelhaushälften, an der Gumbiner Straße sind es 54 Doppelhaushälften. In Heepen sind es am Am Dreierfeld (Graf-Bernadotte-Straße, Segeberger Straße, Wredestraße, Sommerhufe, Auf der Brinkhufe) 86 Reihenhäuser, 54 Doppelhaushälften und sechs Einfamilienhäuser.

Möglichst bis Mitte nächsten Jahres sollen die Häuser vermietet werden. „Wir übergeben die Gebäude im renovierten und technisch geprüften Zustand“, so Gößling. Allerdings müssten zahlreiche Häuser noch gründlich überholt werden. Sie entsprächen derzeit nicht den Vorschriften der Energieeinsparverordnung. Unter anderem müssten dort noch die obersten Geschossdecken gedämmt wer-

den. „Dafür müssen wir noch geeignete Firmen finden“, sagt Gößling. Welche der Wohnsiedlungen als nächste vermarktet werde, sei derzeit nicht zu sagen.

Gebäude im Musikerviertel sollen verkauft werden

68 Wohneinheiten an der Sperberstraße und an der Kölner Straße will die Stadt aufkaufen. 20 Einfamilienhäuser und 18 Doppelhaushälften im Musikerviertel möchte die BIMA ebenfalls veräußern.“ Die Absicht besteht. Doch zunächst müssen noch Gespräche mit der Stadt geführt werden, die ein **Vorkaufsrecht** hat“, sagt Felix Nolte, Leiter der Abteilung Immobilien-Verkauf bei der BIMA in OWL. Teilweise seien die Häuser der-

zeit auch noch bewohnt. Kämen sie auf den Markt, werde es ein **Bieterverfahren** geben. „Das wird öffentlich bekannt gemacht“, so Nolte.

Vermieten will die BIMA die ehemaligen Soldaten-Häuser möglichst günstig. „Wir setzen die untere Grenze der ortsüblichen Vergleichsmiete an“, sagt Frank Gößling. Zahlen nennt er nicht. Denn: „Die Häuser unterschieden sich in Größe, Alter, Zustand und Lage.“

Egon Strathoff, Vorsitzender des „Gutachterausschusses für Immobilien in der Stadt Bielefeld“ kennt die Britenhäuser. „Legt man den Mietpiegel zu Grunde und rechnet die Zuschläge für Häuser und für die teilweise guten Lagen der Siedlungen hinzu, kommt man auf Mieten von knapp sechs Euro pro Quadratmeter“, sagt er.